

Kulturbummel 2014 - Bericht

Der Vorstand hat beschlossen, dem diesjährigen Kulturbummel einen extra Stempel aufzudrücken. Was lag näher, als den Mühlentag mit der Einweihung der Gehlerschmiede und der neu aufgestellten Messerschmiede im eigenen Dorf erleben zu dürfen. Rechtzeitig wurde dieser Event unseren Mitgliedern angekündigt und eingeladen. Da war nicht vorgesehen, als geschlossene Gruppe der Eggenberger durch diese Anlagen zu führen, sondern die freie Besichtigung aller Anlagen war den einzelnen Mitgliedern freigestellt. Zu regelmässigen Zeiten konnte man sich den verschiedenen Führungsgruppen anschliessen und so die Raritäten besichtigen und sich durch Fachpersonen erklären lassen. Um doch noch etwas Kontakt zu ermöglichen, haben die Verantwortlichen im Festzelt für die Teilnehmer des Eggenberger-Familienvereins zwei Tische reserviert. Bereits vor dem Festakt, angesagt auf 09.30 Uhr, konnte man Köstlichkeiten dieses Rundganges besuchen. Am Festakt wurde das Projekt Mühlen und Anlagen am Grabser Mühlbach vorgestellt und die Entstehungsgeschichte detailliert präsentiert. Die verschiedenen Gastredner mit Herrn Regierungsrat Klöti, dem Grabser Gemeindeammann Rudolf Lippuner, dem Präsidenten des Verein Grabser Mühlbach und Susanne Keller, als Präsidentin des HHVW, verstanden es, die ausgezeichnet gelungenen Arbeiten der neueren Zeit (Gehlerhausf und Messerschmiede) besonders zu würdigen. Was da der Verein Grabser Mühlbach sich vorgenommen und auch umgesetzt hat, ist fantastisch. Besonders die nun definitiv platzierte Messerschmiede von Roth ist ein Mosaikstein besonderer Art. Der Verein will sämtliche Anlagen am Mühlbach, angefangen von der Wasserfassung im Tobel bis zum Kleinkraftwerk bei der ehemaligen „Tüechi“, der Nachwelt erhalten. Eine gewaltige, aber wundervolle Aufgabe für alle sich uneigennützig zur Verfügung stehenden Mitglieder. Die Erhaltung dieses Kulturgutes und dieser Zeitzeugen ist von grösster Wichtigkeit. So kann auch den jüngeren Generationen versucht werden, die damalige Zeit wieder teilweise in Erinnerung zu rufen. Für uns ältere Generation ist beim Betrachten dieser alten Anlagen die Jugendzeit wieder präsent, man fühlt sich über viele Jahrzehnte zurückversetzt. Ja man glaubt, unsere Vorfahren gleich an der Arbeit beobachten zu können. Von der Hammerschmiede, der Waschküche, der Sägerei, der Schafwolleverarbeitung, der Dorfschmiede, der Messerschmiede, der Maismühle, der Knochenstampfe und dem Kleinkraftwerk konnte alles in Betrieb erlebt werden. Wer da nur ein bisschen Freude und Achtung an der alten Technik in sich hat, kommt voll auf seine Rechnung. Man

findet eine Unmenge an heute selten zu sehenden mechanischen Köstlichkeiten wie: Riemenantriebe, Transmissionen, Holzzahnräder, Antriebe aller Arten, ober-, mittel-, und unterschlächtige Wasserräder usw., alles was das Herz erfreut! Dabei fehlte es an diesem gelungenen Fest auch nicht für das leibliche Wohl. Im Festzelt und auch an weiteren Orten wurden Köstlichkeiten angeboten. Auch wurde an den vielen einzeln platzierten Ständen um das Festzelt herum für Jung und Alt einiges zum Kauf und zur Information angeboten. Mit diesen Mühlebachanlagen kann somit Grabs ein weiteres einmaliges Kulturgut anbieten, etwas schweizweit Einmaliges.

Da ich selber Festungsanlagen als Museum betreue, weiss ich, wie viel Einsatz und Durchhaltevermögen erforderlich ist, um so etwas aufbauen und à jour zu halten. Dieser Gruppe Mühlbachverein kann man nur gratulieren, Chapeau! Ihr habt euch zum Ziel gesetzt, all diese Anlagen der Nachwelt zu erhalten. Im Namen des Familienvereins der Eggenberger gratulieren wir euch herzlich. Dazu wünschen wir allen weiterhin die erforderliche Kraft und Durchhaltevermögen. Hoffen wir, dass möglichst viele Besucher die erforderliche Zeit finden, diesen Mühlebachpfad besichtigen zu können.

Oberschan, 02. Juni 2014, Hans Eggenberger, Oberschan